

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Betrag beträgt nebst illustr. Sonntagsbeilage: pro Jahr 8.40, p. Halbjahr 4.20, p. Quartal 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal 2.25, p. Ausland pro Quartal 3.60. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

# Neue Lodzer Zeitung

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Monoreilze oder deren Raum 20 Kop. und auf der 6-gespalt. Inzeratenleiste 8 Kop., für das Ausland 50 Hfg., resp. 20 Hfg. Reklamen: 50 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15.

Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstr. 146 in der Buchhandlung von H. Horn.

Telephon Nr. 271.

9. Jahrgang.

Mittwoch, den (8.) 21. September 1910.

Abonnements-Exemplar.

**Das Mädchen-Gymnasium**  
mit Kronrechten von  
**M. W. SCHRUBKO**

bringt zur Kenntnis, daß der Termin der Entgegennahme von Aufnahmeforschungen mit den erforderlichen Dokumenten bis zum 25. September (8. Oktober) verlängert wurde. Demnach werden Aufnahmeforschungen von 5 bis 8 Uhr abends im Gymnasium an der Strednia-Strasse Nr. 14 entgegengenommen.

9836

In nächster Zeit wird in Lodz das  
**7-klassige Mädchen-Gymnasium**  
mit allen Rechten der Kronsgymnasien 9722  
von  
**Frau O. R. Iwanow**  
geb. von Reinhardt

eröffnet. Anmeldungen in ihrer Schule, Petrikauerstrasse 192 werden bereits jetzt täglich von 9 Uhr früh bis 6 Uhr nachmitt. angenommen. Privatwohnung Karola № 1.

**4kl. Knaben-Lehranstalt**  
mit dem Kursus der Prognostik des Ministeriums der Volkserziehung von  
**L. SCHAKIN, Wschodnia-Strasse № 50.**

Das Lehrer-Personal besteht aus:

г. Александровъ, инспекторъ Лодз. Алекс. учил.; 4790  
г. Андреевъ, учил. Лодз. казенной гимназии;  
г. Гиндбургъ, домашн. учил. русск. яз.;  
г. Гольцъ-Дравицъ-Королевичъ, дом. учил. русск. яз.;  
г. Короткевичъ, бывш. учил. Лодз. муж. каз. гимназии;  
г. Пыходкий, домашн. учил. польскаго яз.;  
г. Жа Радудкая-Кеминель, дом. учил. франц. яз.;  
г. Рафхертъ, домашн. учил. нѣмецк. яз.;  
г. Стернякъ, домашн. учил. математики;  
г. Теодоровичъ, конч. С.-Петербур. Импер. университет.;  
г. Шагинъ, содерж. учебн. зав., домашн. учил. нѣмецк. яз. и математики.

Das Programm und die Lehrbücher sind nach dem hiesigen Regierung-Gymnasium gerichtet, damit die Schüler imstande seien, alljährlich als Externe sich der Prüfung zu unterziehen. Im vorigen Schuljahre haben mehrere Schüler dieser Lehranstalt die Prüfung gut bestanden und entsprechende Zeugnisse bis zur 4. Klasse erhalten (da bisher die 4. Klasse noch nicht eröffnet war). Außer den obligatorischen Gymnasial-gegenständen werden auch die hebräischen Lehrbücher unterrichtet. Anmeldungen neuer Schüler für beide Vorbereitungsklassen, für die I., II., III. und IV. Klasse werden täglich von 9-2 und von 4-6 Uhr nachmittags entgegengenommen.

**Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Lichtheilinstitut**  
der **Drr. L. Falk, Z. Golc und St. Jelnitzki,**  
Wulczanska-Strasse Nr. 36, (neben dem Palais Kuniger) Telefon Nr. 1481.

Aufnahme Rationeller Kranker (in Einzelzimmern und allgemeinen Kranzensälen) von 2-5 Ubr. täglich  
Täglich ambulatorischer Empfang unheimlicher Patienten: Konsultation 60 Kop.  
Behandlung mit Röntgenstrahlen, Rinsen und Quarzlicht (nach Blutuntersuchung bei Syphilis, Elektrische Stuhllichtbäder.  
Sprechstunden der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags und 7-8 Uhr abends  
An Sonn- und Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 1/2-1/2 Uhr mittags. 10068  
Spezieller Empfang geschlechtskranker Frauen (Ordinierende Arztin: Frau Dr. med. SAND-TENENBAUM) am Montag, Mittwoch und Freitag von 1/2-1/2 Uhr nachmittags.

**Bekanntmachung!**

Der Chef des Lodzer Post- und Telegraphenkomptoirs macht bekannt, dass am (13.) 26. September a. c. um 11 Uhr vormittags im Postgebäude eine Lizitation bezüglich der Lieferung von Steinkohle zur Beheizung des erwähnten Postgebäudes stattfinden wird, wozu die interessierten Personen eingeladen werden. 9924

**„Urania = Theater“**  
Cde Petrikauer- und Cegielniarska-Strasse. 82  
Täglich grandiose Familien-Varietés-Vorstellungen. Am 1. und 16. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Inzeratenteil

**SOPHIE KRONENBERG,**  
ehemalige Schülerin der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin, Hochschule für Musik, erteilt  
**Klavier-Unterricht**  
in russischer, polnischer und deutscher Sprache Anfängern und Vorgeschrittenen. Zawadzkastrasse 35, III. Stock. 9932

**Gesang - Clavier.**  
Wiederbeginn des regelmäßigen Unterrichts 9073  
Clara Pöpperl,  
Oratorien- u. Konzertsängerin.  
Dela 3, W. 7.

**21. September.**  
Sonnenaufgang 5 U. 44 M. | Mond-Aufg. 7 U. 11 M.  
Sonnenn-Unterg. 6 „ 1 „ | Mond-Unt. 8 „ 25 „  
Gedenk- und denkwürdige Tage.  
1908 + Pöbl. de Saragata, berühmter Geiger. 1904  
Festliche Krönung Königs Peter I. zu Belgrad. 1869  
Brand des von Semper erbauten Dresdener Hoftheaters.  
1860 + Arthur Schopenhauer zu Frankfurt a. M. Ge-  
kannter Philosoph. 1748 Eröberung von Madras durch  
die Franzosen. 1558 + Kaiser Karl X. im Kloster von  
San Juste bei Placencia. 1497 Gründung der Stadt  
Annaberg in Sachsen. 1452 \* Girolamo Savonarola zu  
Ferrara. Berühmter italienischer Reformator.

**Kaiser Wilhelm in Ungarn.**  
Kaiser Wilhelm hat sich, wie aus Mohacs te-  
legraphiert wird, auch am Sonntag schon früh  
um 4 Uhr auf die Jagd begeben. Am 9 Uhr  
wurde in dem Kapellzimmer des Jagdschlosses  
eine Messe abgehalten, der der Erzherzog Friedrich  
mit der Familie beiwohnte, um 11 Uhr war in  
einem vor der Burg aufgeschlagenen Zelt ewange-  
lischer Gottesdienst, an dem der Kaiser mit Ge-  
folge und auch Erzherzog Friedrich nebst Familie  
teilnahmen. Nachmittags begab sich der Kaiser  
abermals auf die Pirsch, ebenso heute früh um  
5 Uhr. Die Abreise nach Wien erfolgt heute  
abend. Die zum Ehrenamt bei Kaiser Wilhelm  
befohlenen Herren werden sich schon in Baden bei  
ihm melden. Der Vorkämpfer v. Tschirschy und  
der Militärattaché Graf v. Rageneck fahren dem  
Kaiser bis Wiener-Neustadt entgegen.  
Im Gefolge des Kaisers werden sich befinden:  
Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, General-  
adjutant Generaloberst v. Pflessen, die Flügeladju-  
tanten Oberstleutnant v. Friedeburg und Major  
Freiherr v. Holzling-Berstedt, Leibarzt Dr. Meibner.

Chef des Zivilkabinetts Wirklicher Geheimer Rat  
v. Valentini, Chef des Militärkabinetts General-  
adjutant Freiherr v. Lynker und Vertreter des  
Auswärtigen Amtes Freiherr v. Zenisch.

**Wien, 20. September. (P. T. A.)** Heute,  
um 9 Uhr 32 Min. vormittags, traf Kaiser  
Wilhelm in Glogendorf bei Wien ein und wurde  
auf dem Bahnhofe von Kaiser Franz Josef und  
den Erzherzögen sowie vom deutschen Vorkämpfer  
und den Gesandten Sachsens und Bayerns in  
Wien als auch von österreichisch-ungarischen Bot-  
schafter in Berlin empfangen. Die Begrüßung  
der beiden Monarchen, die nach kräftigen Hände-  
druck sich zweimal küßten, trug einen überaus  
herzlichen Charakter. Die beiden Kaiser begaben  
sich hierauf unter den Klängen der deutschen  
Nationalhymne sowie unter begeisterten Hurra-  
rufen der Volksmenge nach Schönbrunn. Sämtliche  
nach Schönbrunn führende Straßen waren defo-  
riert und mit Flaggen geschmückt. Beim Ein-  
treffen im Schönbrunner-Palais wurde Kaiser  
Wilhelm von Palais- und Zivilchargen empfangen.  
Nach Vorstellung der Anwesenden und Absprechen  
der Ehrenwache begaben sich Kaiser Wilhelm und  
Kaiser Franz Josef ins Palais, wo sie von den  
Erzherzoginnen begrüßt wurden.

**Wien, 20. September. (P. T. A.)** Kaiser  
Wilhelm empfing im Schönbrunner Palais den  
Minister des Auswärtigen Grafen Aehrenthal, die  
Ministerpräsidenten Oesterreichs und Ungarns, die  
Hofchargen sowie eine Deputation der Offiziere  
des 7. Husaren-Regiments, dessen Chef er ist.  
Die Deputation überreichte Kaiser Wilhelm an-  
lässlich seines 25jährigen Jubiläums als Chef des  
Regiments einen Ehrensäbel. Gegen Mittag  
saß ein Frühstück statt, dem beide Kaiser, die  
Erzherzöge und Erzherzoginnen sowie die Suite  
beider Kaiser beiwohnten.

**Wien, 20. September. (P. T. A.)** Kaiser  
Wilhelm verlieh den höheren militärischen  
Chargen Orden.

**Wien, 20. September. (P. T. A.)** Graf  
Aehrenthal wurde nach dem offiziellen Empfang  
von Kaiser Wilhelm in längerer Anwesenheit  
empfangen.

## Der Papst gegen den Modernismus.

**Rom, 20. September.**  
Der Papst hat an Professor Decurtino in  
Freiburg (Schweiz), den Verfasser einer Studie  
über den literarischen Modernismus, einen Brief  
gerichtet, in dem er schreibt, er habe mit lebhaftem  
Schmerz die von dem modernistischen Schrift-  
stellern in Form von Romanen, Erzählungen  
und kritischen Essays unternommenen Versuche  
beobachtet, die gegen die katholische Kultur oder  
die Einheit des wahren Glaubens gerichtet seien.  
Der Papst empfiehlt in diesem Schreiben den ka-  
tholischen Erziehern und Schriftstellern, diese  
Bewegung zu bekämpfen, sei es dadurch, daß sie die  
Vorteile der katholischen Kultur hervorheben, die  
stets durch die Kirche und insbesondere durch die  
Päpste geschützt worden sei, sei es, daß sie  
mitarbeiten an rechtgläubigen literarischen Publi-  
kationen.

## Venizelos' Empfang in Athen.

**Athen, 20. September.**  
Venizelos traf gestern nachmittags um 6 Uhr  
auf dem Dampfer „Spekei“, mit dem sich eine  
Anzahl seiner Freunde und Deputationen zu  
seiner Einholung nach Kanea begeben hatte, im  
Piräus ein. Die Menge, die seine Ankunft am  
Hafen erwartete, zählte nach vielen Tausenden.  
Es wimmelte von festlich geschmückten Barken,  
und die Dampfer umschwärzten das Schiff. Ein  
schöner und begeisterter Empfang war der erste  
Willkommengruß für den Staatsmann, an den  
sich die letzten und sichersten Hoffnungen Grie-  
chenlands klammern. Eingeleitet in der be-  
geisterten Menschenmenge legte Venizelos zu  
Fuß den kurzen Weg vom Hafen nach dem  
Bahnhof zurück, von wo er nach Athen weiter-  
fuhr. Auch hier fand ein Empfang durch eine  
unübersehbare Menschenmasse statt. Stürmische  
Ovationen wurden ihm dargebracht, sein Weg  
nach dem Hotel gleich einem Triumphzug. Vom  
Balkon seines Hotels, das an dem herrlichen  
Konstitutionsplatz zu Füßen des königlichen  
Schlosses liegt, hielt Venizelos eine Begrüßungs-  
und Programmrede, die von dem dichtgedrängten  
Publikum bis in den letzten Winkel des Platzes  
verstanden und immer wieder von tosendem Bei-  
fall unterbrochen wurde. In dieser Rede sagte  
Venizelos zunächst, die Ursachen der elenden  
Lage, in der das Land sich befinde, sei die  
schlechte Verwaltung in allen Zweigen. Er  
tadelte die gegenwärtige äußere Politik, die Grie-  
chenland immer erobermühsüßern zeigte und es  
gegen die anderen Balkanstaaten ins Hintertreffen  
brachte. Dann wies er den Vorwurf zurück,  
daß er dynastiefeindlich sei, beteuerte seine Er-  
gebenheit für das königliche Haus, wünnegleich auch  
die königliche Gewalt augenblicklich ihre aröbe

politische Macht nicht zu gebrauchen verstände  
Sie würde leider nicht immer auf eine Weise  
ausgeübt, die im Einklang mit den Interessen  
der Nation sei. Endlich sagte Venizelos über  
die Nationalversammlung, daß sie die Form  
des Staatswesens, das Königtum und die Re-  
ligion nicht anrühren, sich aber auch nicht auf  
die Revision der bereits bestimmten Artikel der  
Verfassung beschränken dürfe, sondern auch andere  
nichtfundamentale revidieren müßte. Zum Schluß  
forderte Venizelos das ganze Volk zu Ruhe auf.  
Dies sei auch sein Programm. — Die Stadt  
war unter militärischen Schutz gestellt, das könig-  
liche Palais war durch berittene Gendarmen ab-  
gesperrt. — Der heutigen Kammer Sitzung sieht  
man mit einiger Unruhe entgegen. Die Anhänger  
einer konstituierenden Versammlung bereiten neue  
Standesreden vor, falls die Verteidigungsfrage  
wieder hinausgeschoben wird, und ebenso für den  
Fall, daß sie überstimmt werden und die Natio-  
nalversammlung nur eine revidierende Kammer  
wird. Es wird aufs Bestimmteste versichert, daß  
der König fest entschlossen ist, die Nationalver-  
sammlung wieder aufzulösen, wenn neue Zu-  
mülte entstehen sollten. Auch würde er einer  
Umwandlung der Versammlung aus einer re-  
vidierenden in eine konstituierte niemals zustimmen.  
Die Situation ist demnach unbedingt kritischer  
als je.

**Athen, 20. September. (P. T. A.)** Die  
Nationalversammlung nahm den Antrag betref-  
s des Eides auf die Konstitution an. Die Frage  
über die Umwandlung der revidierenden Versam-  
lung in eine konstituierte wurde bis zur Wahl  
der Verteidigungskommission hinausgeschoben.

## Der Flug über den Simplon.

**Brig, 20. September.**  
Der Aviatiker Chavez unternahm gestern früh  
um 6 Uhr 18 Minuten auf seinem Bleriotmo-  
noplan als erster einen Versuch für den Flug  
über den Simplon. Der Himmel war bedeckt,  
der Wind wehte nur sehr schwach. Nach 12  
Minuten mußte aber Chavez, nachdem er eine  
Höhe von etwa 700 Meter erreicht hatte, wieder  
zurückkehren, da es zu kalt war. Um 6 Uhr  
32 Minuten unternahm Wehmann einen Probe-  
flug. Nach dem offiziellen Bericht hat Chavez  
eine Höhe von 2300 Meter über dem Meere  
erreicht.

Weitere Einzelheiten über die heutigen Flug-  
versuche berichtet uns noch folgendes Telegramm  
unseres Mailänder Korrespondenten:

**Mailand, 20. September.**  
Gestern morgen gegen sechs Uhr fliea vom  
Briger Flugplatz Chavez auf. Zehn Minuten  
später folgte ihm Wehmann. Chavez erhob sich  
auf 700 Meter in der Richtung gegen den  
Simplon und blieb ungefähr eine Viertelstunde  
in der Luft. Dann ging er wieder nieder. Er  
erzählte, daß Nebel und starker Wind die  
Alpenüberfliegung ansichtslos gemacht hätten.  
Ähnlich äußerte sich Wehmann, der 500 Meter  
hoch stieg und wenige Minuten nach Chavez eben-  
falls zurückkehrte.

## Die Wirkung des Kongress-Verbotes in Agypten.

**Kairo, 20. September. (Spez.-Tel.)**  
Das Verbot der französischen Regierung, den  
jungägyptischen Kongress in Paris abhalten zu  
dürfen, hat unter den hiesigen Nationalisten  
großes Ueberraschen und tiefe Entrüstung hervor-  
gerufen. Man bedauert, daß das „Land der  
Freiheit“ Frankreich sich von England ins  
Schlepptau nehmen läßt und glaubt nicht den  
Versicherungen der französischen Botschaft, wonach das  
Verbot keinesfalls auf Betreiben Englands sondern  
aus freien Stücken erfolgt ist.  
Der „Lema“ schreibt bei Erweiterung des Ver-  
botes: „Es ist geradezu ein Verbrechen gegen  
Frankreich, wenn die englische Regierung von dem  
Land, in dem die Märtyrer der Freiheit ihr  
Blut strömen lassen, verlangt, daß es einen  
Nationalkongress der Jungägypter unterfagt.“  
„El Mam“ veröffentlicht eine Meldung, der-  
zufolge das Verbot auf Betreiben Englands er-  
folgt sein soll.  
„Nifr“ kündigte mit Trauerrand den Tod  
der Freiheit in Frankreich an und gab dem  
Mörder derselben, Großbritannien, seine Ver-  
achtung zu erkennen.  
Die koptische Presse des Landes dagegen  
empfindet über das Kongressverbot große Be-  
unruhigung. Die Kopten fürchten die Herrschaft  
der Jungägypter und stehen auf Seiten ihrer  
Gegner.

## Deutsch-schweizerischer Grenzwischenfall.

**Bern, 20. September.**  
Ein neuer Grenzwischenfall erregt hier Auf-  
sehen. Dem badischen Grenzaufseher Meyer in



Konstanz wurde mitgeteilt, daß in Kreuzlingen (Schweiz) ein gewisser Hufschmid wohne, der Sacharinsüßmugel treibe. Um die Identität Hufschmids festzustellen, begab sich der genannte deutsche Beamte zu Frau Hufschmid in Kreuzlingen und ließ sich von ihr die Photographie ihres Mannes vorweisen. Frau Hufschmid hatte keine Ahnung, daß sie es mit einem ausländischen Beamten zu tun hatte. Sie zeigte das Bild ihres Mannes aufstandslos. Kurz darauf wurde Hufschmid, als er eines Tages in Konstanz weckte, verhaftet. Da es sich im Fall Hufschmid um ein Zollvergehen handelt, die Schweiz aber ebenso wie alle anderen Staaten für solche keine Rechtshilfe gewährt, halten die Schweizer Zeitungen die Gebietsverletzung durch den deutschen Beamten für um so gravierender.

### Josef Rainz †.

Wien, 20. September. Der größte Schauspieler am Wiener Burgtheater, Josef Rainz, ist heute nach längerem schweren Leiden verschieden.

Am 2. Januar 1858 zu Wieselburg in Ungarn geboren, debütierte Josef Rainz 1873 in Wien, 1876/77 am Leipziger Stadttheater, 1877/80 am Meiningener Hoftheater, 1880/83 am Münchener Hoftheater, dann am Deutschen und später am Berliner Theater in Berlin. Nach längeren Gastspielreisen wurde Josef Rainz im



Josef Rainz.

Jahre 1892 wiederum Mitglied des Deutschen Theaters und gehörte hierauf seit dem Jahre 1899 dem Personalbestande des Wiener Burgtheaters an. Ein hervorragender Vertreter jugendlicher Helden- und Liebhaberrollen, kräftigte Josef Rainz aber auch mit großem Erfolge Charakterrollen. Vermählt war Josef Rainz zwei mal, u. z. das erste mal im Jahre 1886 mit der deutsch-amerikanischen Schriftstellerin Sarah Hüster († 1893) und seit 1898 mit Margarethe Naufen (Mathanson).

### Arthur Schopenhauer.

Zu seinem 50-ten Todestag am 21. September.

Unter allen philosophischen Systemen kann man eigentlich nur von einem behaupten, daß es die Gegenwart beherrscht: von dem Schopenhauerschen, das man kurz als „Pessimismus“ zu bezeichnen pflegt. Da heute fünfzig Jahre verfließen sind seit dem Tode des Philosophen, so bringen wir heute sein Bild.

Arthur Schopenhauer war der Sohn der bekannten Schriftstellerin Johanna Schopenhauer, die auch zu Goethe in Beziehungen trat und zeitweilig an den 20 Jahre älteren Bankier Schopenhauer verheiratet wurde. Am 22. September 1788 in Danzig geboren, bildete sich der



Arthur Schopenhauer.

Sohn zunächst nach des Vaters Willen in Frankreich, England und Hamburg für den Kaufmannstand aus und machte mit den Eltern längere Reisen, zeigte indessen wenig Geschmack für das Geschäft. Als daher der Vater frühzeitig starb, entschied sich der 21jährige Jüngling für die Gelehrtenlaufbahn und zwar für die Philosophie. Er studierte in Göttingen, Berlin und Jena, machte nach Beendigung seiner Studien eine Reise nach Italien und habilitierte sich dann in Berlin als Philosoph. Aber er erlebte wenig Freude an seiner akademischen Beschäftigung, wohl weil er durch sein inzwischen veröffentlichtes Hauptwerk „Die Welt als Wille und Vorstellung“ (Leipzig 1819) der damals herrschenden Richtung den Fehdehandschuh hingeworfen hatte. Erbittert zog er sich nach Frankfurt a. M. zurück, das er für Deutschlands gesündeste Stadt erklärte, und lebte hier als Privatgelehrter bis zu seinem am 21. September 1860 erfolgten Tode.

### Freilassung der deutschen Offiziere in Moskau.

Petersburg, 20. September.

Zur Moskauer Verhaftung der preussischen Offiziere erlaube ich von amtlicher Stelle, daß beide Offiziere, die die russische Sprache erlernen wollten, bereits am Donnerstag freigelassen wurden. Der Sachverhalt ist folgender: Leutnant Wenzel vom Telegraphenbataillon Nr. 1 schaute den Mandarinen in der Umgegend von Moskau interessiert zu und erregte den Verdacht der Spionage. Er wurde daraufhin verhaftet. Leutnant Heinz vom Infanterie-Regiment Nr. 45, der in Moskau mit seinem deutschen Kameraden verkehrte, schien ebenfalls verdächtig. Die Behörde hielt bei ihm Hausdurchsuchung an und beschlagnahmte seine Briefschaften. Am Donnerstag wurden die Offiziere aus der Haft entlassen, da bei ihnen kein Belastungsmaterial gefunden wurde. Jedoch wurde Leutnant Wenzel angefordert, Rußland zu verlassen.

### Englische Arbeitswillige an Stelle der streikenden Seelente in Stettin.

London, 20. September.

Von 70 als Ersatz für streikende deutsche Seelente in Stettin aus London nach Hull gebrachten englischen Matrosen und Heizern sind nur noch 40 nach Stettin abgegangen. Die übrigen wurden auf Kosten der hiesigen Seemanns- und Heizervereinigung nach London zurückgeschickt. Diese behaupten, sie hätten sich nur dadurch von dem deutschen Agenten verführen lassen, nach Hull zu kommen, daß man ihnen sagte, sie sollten für einen in Hull liegenden deutschen Dampfer gehenert werden. Als sich in Hull das Gerücht verbreitete, daß der Dampfer „Spero“ mit 200 Streikbrechern nach Stettin abgehen sollte, entstand in den beteiligten Kreisen große Aufregung, und bei der Ankunft des bei weitem geringeren Anzahl Arbeitswilliger bringenden Zuges kam es zu mehr lebhaften Ausbrüchen, die vor dem Zuchtpolizeigericht ihren Abschluß finden dürften. Der Präsident der Matrosen- und Heizervereinigung, Wilson eilte aus London herbei, um weitere Verhinderungen von englischen Seelenten zu verhindern.

### Chronik u. Lokales.

**Der Gouverneur von Petrikau** erteilt an die Lodzer städtische Polizei einen Befehl nachstehenden Inhalts: „Am 18. August a. St. verschied der jüngere Schiffsmann des 5. Fabrikbezirks der Lodzer Polizei Miron Z i m b a l j u n k in Folge Schiffsverwunden, die ihm bei Ausübung seiner Dienstpflichten von einem Uebeltäter zugefügt wurden. Mit tiefer Trauer sah ich diesen beschiedenen Helden aus dem Bestande der Lodzer Polizeimannschaft scheiden. Ich nehme die Gelegenheit wahr, mich nun an seine Kameraden und Vorgesetzten zu wenden. Möge der heldenhafte Tod Zimbalkus eine unauflösliche Spur in unserem Gedächtnis hinterlassen. Möge er auch daran erinnern, daß die Feinde der Ordnung ihre verbrecherischen Anschläge noch nicht aufgegeben haben, daß ihre Wut und ihr Haß stets bereit ist, sich gegen euch zu richten, wenn ihr dem Bestreben nicht den gebührenden Widerstand entgegensetzt. Legt die Hände nicht in den Schoß; euch steht noch mancher Kampf mit dem verborgenen Feind bevor! Vergesst auch nicht, daß dies nicht nur euer persönlicher Feind ist, sondern auch derjenige der ganzen friedlichen Bevölkerung, die ihr zu beschützen habt. Seid überzeugt vom Erfolg des Kampfes. Um das Ziel zu erreichen, beobachtet scharf alle übelwollenden Leute, laßt sie nicht entkommen. Im Falle der Selbstverteidigung stellt euren Mann, greift dreist nach der Waffe, besonders aber: wirkt gemeinsam. Seid einander behilflich, mit vereinten Kräften die Ordnung aufrecht zu erhalten, und dann wird eure gerechte Sache keinerlei feindliche Macht brechen.“

**Schulangelegenheiten in Lodz.** Unter dieser Epithete schreibt der „Kurj. Warich.“ folgendes: Auf der letzten Sitzung der polnischen Schulkommission wurde beschloffen, sich an den Chef der Lodzer Schuldirektion mit der Bitte um die Erlaubnis zu wenden, in den städtischen Elementarschulen auch des Nachmittags Unterricht erteilen zu dürfen. Es handelte sich darum, den Unterricht für einen größeren Kontingent von Kindern zugänglich zu machen, wie bisher, da die Zahl der Schulen unbedingt unzureichend ist. Der auf der Sitzung anwesende Inspektor der Volksschulen protestierte gegen diese Beschloßfassung und erklärte, daß er sich nie mit der Einführung eines Nachmittagsunterrichts in den Elementarschulen einverstanden erklären würde, da dies, seiner Ansicht zufolge, die Bedeutung des Bildungsniveaus herabsetzen würde, denn die Kinder würden nur sehr kurz mit dem Unterricht beschäftigt sein. Sodann würde dies zu einer übermäßigen Arbeitsbelastung des Lehrers beitragen. Der Inspektor der Volksschulen hätte sich eventuell auf einige Zeit mit der Bitte der Schulkommission einverstanden erklärt, allein unter der Bedingung, daß sie sich verpflichte, im Laufe einiger Jahre besondere Schulgebäude zu errichten. Die Ausführungen des Volksschulinspektors überzeugten die Mitglieder der polnischen Schulkommission nicht. Sie zogen ihre erste Beschloßfassung nicht nur nicht zurück, sondern beschloffen, sie an die Schuldirektion unter entsprechender Motivierung einzusenden. Unter anderm widerlegt die polnische Schulkommission in ihren Motiven den

Wormwurf des Volksschulinspektors, als würde die Einführung des Nachmittagsunterrichts in den städtischen Schulen zur Herabminderung des Bildungsniveaus beitragen und die Lehrer übermäßig belasten.

Die Lehrer der städtischen Schulen empfangen ein so geringes Gehalt, daß sie in den schulfreien Stunden sowieso Nebenunterricht erteilen müssen, denn sonst hätten sie nicht wovon zu leben, also kann sie die Einführung des Nachmittagsunterrichts, natürlich gegen Entschonung nicht herbeiführen, wie die Unterrichtsleitung in der Stadt. Was die Befreiung des Volksschulinspektors anbelangt, daß durch die Einführung des Nachmittagsunterrichts das Bildungsniveau der städtischen Schulen sinken würde, so teilt die polnische Schulkommission auch diese nicht, sondern ist im Gegenteil der Ansicht, daß sich das Niveau heben wird, da die Kinder den Unterricht in kleineren Partien genießen werden, wie dies gegenwärtig der Fall ist.

Die Erlaubnis zu der Einführung des Nachmittagsunterrichts in den städtischen Schulen davon abhängig zu machen, ob die Schulkommission sich zu der Erbauung von Schulgebäuden verpflichtet, heißt die ganze Angelegenheit hinausschieben... ad calendae graecas, denn die polnische Schulkommission verfügt über keine solche Mittel, daß sie gegenwärtig an die Errichtung spezieller Gebäude denken könnte. Indessen ist die Angelegenheit jedoch äußerst dringend, da infolge mangel an Schulen tausende Kinder gar keinen Unterricht genießen können, was die Schulkommission wenigstens teilweise zu verhüten befreit ist.

**Defektolog.** Gestern verschied in Lodz nach kurzem Leiden der Industrielle und Bürger unserer Stadt David C o h n im Alter von 57 Jahren. Der Verstorbene, der in unserer Nachbarstadt Pabianice geboren war, kam frühzeitig nach Lodz und hat sich der damals hier aufblühenden Industrie gewidmet. Vor dreißig Jahren gründete er mit wenigen Mitteln ein Wollwarenunternehmen, das er dank seinem eisernen Fleiß und unermüdeltem Streben auf die heutige Höhe brachte. Das Unternehmen soll in eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von einer Million umgewandelt werden. Ruhig und bescheiden arbeitete der Heimgegangene ohne besonders in die Öffentlichkeit hervorzutreten. Für seine Angestellten war er stets ein liebevoller Chef und Berater. Sein Andenken wird in Ehren erhalten bleiben. Er ruhe in Frieden!

**Vom Börsekomitee.** Dem Lodzer Börsekomitee ging von Ministerium des Handels und der Industrie ein Zirkular in Sachen der Eröffnung einer amerikanischen Bank in Rußland zu. Das Zirkular wurde auf Grund der Rapporte abgefaßt, welche der General-Konsul der Vereinigten Staaten in Moskau erstattete. Der General-Konsul der Vereinigten Staaten in Moskau regte in einem seiner Rapporte das Projekt der Eröffnung einer russisch-amerikanischen Bank an. Die gewöhnlichen Bankoperationen in Rußland, wie die Erledigung von Transfers, der Wechselkurs u. s. w., können für die Amerikaner kein größeres Geschäft bilden, jedoch die Eröffnung einer Bank würde für sie ein unerfährliches Mittel sein, das zur Belebung des russisch-amerikanischen Handels führen würde. Eine solche Bank müßte vor allen Dingen die Vermittler im Baumwollhandel zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten beseitigen. Gegenwärtig zahlen die Besitzer der russischen Fabriken, die wollenen und baumwollene Waren produzieren, bedeutende Summen zu Gunsten ausländischer und russischer Handelsvermittler; außerdem kommt ihnen auch das System der Regulierung der Rechnungen teuer zu stehen. Hierbei ist in Erwägung zu ziehen, daß der Baumwollhandel verhältnismäßig noch gar nicht gut organisiert ist, da die amerikanischen Exporteure und die russischen Abnehmer zu den erstklassigen Handelsfirmen gehören. Hier eröffnet sich ein weites Feld für die künftige Tätigkeit der Bank. Die Regelung der technischen Seite dieser Angelegenheit, im Verein mit anderen Mitteln, welche die Bank fundamentieren könnte, würde zur Entwicklung des russisch-amerikanischen Handels und zur Belebung des Imports amerikanischer Industriegeräte beitragen, wie z. B. landwirtschaftlicher Maschinen und ihrer Bestandteile, Schreibmaschinen, andererseits aber auch den Export von Leder, Wolle, Pelzwerk, Leinen u. s. w. aus Rußland. Ferner wäre es Aufgabe der amerikanischen Bank, der Ansicht des General-Konsuls zufolge, das amerikanische Kapital zur Exploitation der natürlichen Reichthümer Rußlands zu ermuntern, zum Bau von Eisenbahnen und Kanälen, sowie zur Finanzierung verschiedener Anleihen. Der Ansicht des General-Konsuls zufolge, müßte die russisch-amerikanische Bank durch die Verschmelzung mit irgend einer bereits bestehenden Kreditinstitution erfolgen, die im Lande schon ihre Abtheilung organisiert hat. Die Vereinigung des verbesserten Arbeitssystems der amerikanischen Bankiers mit den Erfahrungen und Kenntnissen der örtlichen Russen würde den Erfolg sichern.

**Debit-Entziehung.** Die Nachricht in unserer geliebten Abend-Anzeige von der erfolgten Debit-Entziehung für das „Berliner Tageblatt“ bestätigt sich. Die gestern abend fälligen Ausgaben des genannten Blattes sind bereits ausgegeben und von der Post aus wurde der Vermerk gemacht, daß dem „Berliner Tageblatt“ das Debit in Rußland entzogen worden ist. — Das „Berliner Tageblatt“ hatte in Rußland und Polen eine sehr große Verbreitung.

**Normalzeit in Lodz.** Wie wir erfahren, sollen wir endlich in Lodz, dank der Initiative des vilhigen Direktors an der hiesigen Tramwaygesellschaft, Herrn Witkowski, eine Normalzeit erhalten. Der hiesige Uhrmacher Herr Russak, der sich einzig am Plage mit der Herstellung elektrischer Uhren beschäftigt, ist

von der elektrischen Tramway-Gesellschaft beauftragt worden, eine elektrische Stadtluchenanlage herzustellen. — Die Hauptfrage, die mit einem mathematischen Kompensationspendel versehen sein wird, soll sich in der Zentrale befinden, und von dieser aus werden Drähte in die Stadt gezogen, wo sich mehrere Straßenlaternen mit elektrischer Innenbeleuchtung eingerichtet, befinden werden. Es wäre wünschenswert, daß sich bei dieser Gelegenheit die Stadtwartung mit der Tramway-Gesellschaft in Verbindung setze und eine elektrische Turmuhr im Magistrat zu dieser Anlage anschließe. Wie hätte dann eine richtige und übereinstimmende Zeit in ganz Lodz.

**Der Winter naht.** Vorgestern hat der Winter seine Willentarte abgegeben in Form eines Frühreifens. Jetzt ist es Zeit, daß der Blumenfreund seine Topfpflanzen aus dem Freien in ein schützendes Zimmer bringt. Welche Pflanzen wie: Begonien, Fuchsen, Chrysanthemem usw. müssen zuerst eingekümt werden, dann folgen die härteren Pflanzen wie Vorbeere, Myrthen, Hortensien, Yucca nach. Man gewöhne die Pflanzen langsam wieder ans Zimmer. In dem man durch Fensteröffnen lüftet. Solche Pflanzen, wie Chrysanthemem, die uns hiesig im Winter, so wie der Mensch, so braucht auch jede Pflanze Luft und Licht zu ihrem Gedeihen. Je mehr Licht, je mehr Leben.

**Vereinsnachrichten.** Einer der ältesten Gesang-Vereine in unserer Stadt ist der katholisch-deutsche Gesangverein „Cäcilia“. Bisher bestand dieser Verein als Kirchenchor bei der heil. Kreuzkirche auf Grund des Gesetzes, das den Kirchen gestattet, ihre eigenen Gesangchöre zu besitzen. Schon seit langer Zeit waren daher die Vorstände des Vereins bemüht, für den Verein behördlich bestätigte Statuten auszuwirken, was nun auch nach vielen Mühen endlich gelungen ist. Dieser Tage gingen dem Verein die neuen, vom katholischen Konvikorium und vom Ministerium der Inneren bestätigten Statuten zu. Einen weiteren Fortschritt hat der Verein dadurch zu verzeichnen, daß er seit einiger Zeit sein eigenes Vereinslokal an der Rawowstraße Nr. 32 besitzt. Bisher konzentrierte sich das Vereinsleben in den Räumen der Pfarrkanzlei.

### In der Redaktion eingegangene Spenden.

Für den kranken Tuchmacher Wilhelm Gebel in Radogoszcz, Brzezinskastraße Nr. 17, gütigen uns ferner zu, von Herrn M. D. Nbl. 3. Mit den früheren 2 Nbl. bisher im Ganzen 5 Nbl. An Stelle von Kränzen auf das Grab des Herrn Emil Geyer: Für die Unfall-Rettungsstation von der chemischen Fabrik Kalle & Co. 25 Nbl. Für den christlichen Wohltätigkeitsverein 15 Nbl. und für den jüdischen Wohltätigkeitsverein 15 Nbl. von Herrn Ch. Janowski. Für das Anna-Marien-Hospital 10 Nbl., für Kochanowska 10 Nbl. und für das Scholungsheim Krowicki (Bildungshaus) 10 Nbl. von Herrn Emanuel Kiesenberg. Für Viktor Cholim an Stelle eines Kranzes auf das Grab des verstorbenen Hermann Seidemann in Zawiercie 3 Nbl. von Herrn Daniel Koniariski. Für Adrowisko 1 Nbl. von Herrn A. M. Golomb und für das jüdische Waisenheim 1 Nbl. von Herrn M. Oppenheim, beide Beträge an Stelle einer Depesche zur Hochzeit von Fr. Indelewicz mit Herrn Dossak

### Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

**Thalia-Theater.** Wie schon des öfteren an dieser Stelle mitgeteilt, findet am Donnerstag, den 22. September, die Operetten-Premiere „Das Musikantenmädel“ statt. Fräulein Alcegaubria Reinhardt aus Berlin wird die Titelfigur singen und Fräulein van Zoo, sowie Fräulein Krzyńska, beide Solo-Sängerinnen vom Kaiserlichen Theater in Petersburg werden in dieser Operette zum ersten Male auftreten. Fräulein van Zoo wird sich uns in einem Phantastie-Phantanz vorstellen, während Fräulein Krzyńska im Verein mit Herrn Balletmeister Majewski uns einen Czardas vorführt. Sämtliche in der Operette enthaltenen Tänze sind von Herrn Balletmeister Majewski einstudiert worden. — Herr Hans Steinhof setzt „Das Musikantenmädel“ mit großer Sorgfalt in Szene, ebenso setzt Herr Kapellmeister Schirmer für den musikalischen Teil der prächtigen Operette seine ganze Kraft ein und können wir somit für Donnerstag abend auf eine ganz vorzügliche Vorstellung hoffen.

Für alle diejenigen der verehrten Theaterbesucher, welche nur an den Sonntagen nachmittags Zeit haben, sich eine klassische Vorstellung anzusehen, hat die Direktion des Thalia-Theaters auf vielfachen Wunsch in dieser Saison derartige Aufführungen für die Sonntags-Nachmittage eingerichtet.

Es entspricht diese Einrichtung jedenfalls dem dramatisch-literarischen Bedürfnis des gebildeten Publikums und können wir Herrn Direktor Klein für dieses freundliche Entgegenkommen nur dankbar sein. Welches Gebildeten Wunsch wäre es nicht, die herrlichen Werke unserer Klassiker auf der Bühne verkörpert zu sehen, sich an den formvollendeten Versen eines Goethe, Schiller, Lessing, Shakespeare usw. zu erdauen und sich dem hohen Genuß hinzugeben, die alles verklärende Poesie auf sich wirken zu lassen.



Am nächsten Sonnabend, den 24. September, werden wie als erste Nachmittags-Vorstellung Friedrich von Schillers Maria Stuart zu sehen bekommen, welche herrlichen Werke andere folgen werden.

Der Billett-Vorverkauf für diese Sonnabend-Nachmittags-Vorstellungen findet stets schon am Donnerstag nachmittag statt.

Telegramme.

Petersburg, 20. September. (P. T.-A.) Heute erfolgte hier ein Anstieg eines Militärballonns. Von dem herrschenden Winde wurde der Ballon gerissen, was zur Folge hatte, daß der in der Gondel befindliche Leutnant Tichonrawow aus einer Höhe von 60 Metern abstürzte, wobei er eine Erschütterung des Organismus sowie Verletzungen an den Beinen davontrug.

Taschkent, 20. September. (P. T.-A.) Zwischen den Stationen Udin und Dshabel an der mittelasiatischen Grenze wurden einer Schmugglerhande, die sich auf dem Wege von Persien nach China befand, 54 Kamel und 450 Pud Tee abgenommen. Ein Schmuggler wurde getötet.

Sewastopol, 20. September. (P. T.-A.) Bereits den fünften Tag wütet hier ein heftiger Nordost. Mehrere Schiffe, die auf offener Meere von dem Winde überfallen wurden, erlitten Havarien.

Kerisch, 20. September. (P. T.-A.) Der Marineminister ist hier eingetroffen und nahm eine Besichtigung der Festung sowie der Saltsche für die Minenbootsflotte vor.

Konstantinopel, 20. September. (P. T.-A.) Der Vorsitzende des Komitees zur Organisation des Boykotts griechischer Waren verbande an die Komitees in den Häfen des Marmara- und Schwarzen Meeres ein Telegramm-Flektular mit der Aufforderung, den Boykott der griechischen Schiffe und Waren fortzusetzen.

Konstantinopel, 20. September. (P. T.-A.) Die bulgarischen Grenzbehörden übergaben den türkischen Grenzbehörden im Laufe der beiden letzten Tage insgesamt 1192 mazedonische Flüchtlinge.

Konstantinopel, 20. September. (P. T.-A.) Die Akten in Sachen der Deputierten der griechischen National-Versammlung wurden vom Kreisgericht den Zivilgerichten übergeben.

Teheran, 20. September. Hier herrscht wieder eine Kabinettkrise. Nach dem Rücktritt des Ministers des Innern Ferman Ferma will niemand diesen Posten haben. Im Parlament soll man als künftigen Minister des Innern an Seyehdar denken. Der Ministerpräsident Mir-Kasra el Menales ebenfalls demissioniert. Die Gerichte von Unruh in Mazandaran bestreiten sich, der dortige Gouverneur ist von den Anklagen entlassen worden. Die Bewegung ist gegen die Nachtrien und die neue Regierung gerichtet. Der Kaschachische Soley ed Dole telegraphierte an das Parlament den Wunsch, mit dem Parlament direkt zu verhandeln. Die Mehrheit der Partei Sardar Asfats hat dies abgelehnt. Die Russen verlangen offiziell die Abberufung des Gouverneurs von Tadschik. Dochhin sowie nach Schiras, Ispahan und Astrabad will niemand als Gouverneur gehen. Die Lage der Regierung ist infolgedessen recht schwierig.

Zum Tode des russischen Botschafters Melidow.

Petersburg, 20. September. (P. T.-A.) Für den verstorbenen russischen Botschafter in Paris wurde heute in der Kirche des Ministeriums des Inneren eine Seelenmesse gelebt, der sämtliche Beamten des Ministeriums mit dem Direktor Sazonow an der Spitze beiwohnten.

Paris, 20. September. (P. T.-A.) Heute, um 10 Uhr 15 Min. vormittags, wurde der Sarg mit der sterblichen Hülle des Botschafters Melidow nach der russischen Kirche gebracht und hier inmitten von Blumen und Kränzen auf einen Katafal gestellt. Unter den Kränzen befanden sich auch solche von Seiner Majestät dem Kaiser, dem Präsidenten Fallières, S. R. H. dem Großfürsten Paul Alexandrowitsch, dem türkischen Sultan sowie von der bulgarischen Regierung. Der ersten Seelenmesse, die in der Kirche vom Protokollere Sinenow gelebt wurde, wohnten nur die Familienmitglieder des Verstorbenen sowie die höheren Chargen der russischen Botschaft bei, während zur zweiten Seelenmesse offizielle Persönlichkeiten eintrafen, darunter auch S. R. H. die Großfürstin Maria Pawlowna, die Herzöge von Leuchtenburg, die Vertreter des Präsidenten Fallières, die Vertreter Dubois' und Brissons, Ministerpräsident Briand, der Minister des Inneren Pichon und mehrere andere Minister, das diplomatische Korps und die russische Kolonie. Nach der Seelenmesse wurde der Sarg aus der Kirche getragen und auf einer Erhöhung unter einem Baldachin aufgestellt, worauf an dem Sarge zwei Regimenter Infanterie, ein Artillerieregiment sowie zwei Batterien Artillerie vorbeisüßierten. Nimmehr wurde der Sarg nach der Leichenhalle bei der Kirche gebracht, um von hier aus nach Russland überführt zu werden.

Paris, 20. September. (P. T.-A.) Die Gemahlin des Präsidenten Fallières starrte der Witwe des Botschafters Melidow eine Kondolenznote ab. Minister Pichon richtete an letztere folgendes Telegramm: „Mit tiefer Trauer haben meine Frau und ich von dem Sie betroffenen Schicksalsschlag erfahren, der die Freunde Ihres heimgegangenen Gemahls und alle, die von seiner großen Liebe zu unserem Lande wußten, denen bekannt war, mit welcher Hingabe er den gemeinsamen Interessen beider verbündeten Mächte diente, tief erschütterte. Wir bitten Sie, unser lebhaftestes

Beileid entgegenzunehmen. Niemand vermag den Verlust, der uns alle betroffen, mehr zu fühlen, als ich, der ich mit Melidow in persönlicher treuer Freundschaft verbunden war.

Preßkräften.

Moskau, 20. September. (P. T.-A.) Der Redakteur der Zeitung „Russkoje Slowo“ wurde auf administrativem Wege wegen Veröffentlichung einer Korrespondenz aus Nisau in der Nr. 144 genannten Blattes mit der Zahlung in Höhe von 500 Rub. bestraft.

Kaiser Franz Joseph in Mariazell.

Wien, 20. September. (Preß-Tel.) Aus Wiener Hofkreisen meldet man, daß Kaiser Franz Joseph am 24. dieses Monats dem Wallfahrtsort Mariazell einen Besuch abstatten werde. Alle Reisebestimmungen sollen bereits getroffen sein. Diese Nachricht wird vielfach mit großem Staunen aufgenommen, da dies das erste Mal ist, daß Kaiser Franz Joseph der wunderbaren Jungfrau des berühmten Wallfahrtsortes einen Besuch abstatten und ihre Hilfe im Gebet in Anspruch nehmen will.

Rückgang der Südbahnrückenz.

Wien, 20. September. (Preß-Tel.) Die passive Rückenz auf der Südbahn macht sich heute weniger bemerkbar als in den Vorlagen. Die Angelegten führen den Widerstand nicht mehr mit ursprünglicher Schärfe durch, da sie die schwebenden Verhandlungen nicht unanständig beeinflussen wollen. Die Direktion der Südbahn gibt bekannt, daß sich die Betriebslage gebessert hat und der geante Verkehr fast wieder normale Spuren zeigt.

Agrarischer Protest.

Wien, 20. September. (Preß-Tel.) Die österreichische agrarische Centralstelle hat gegen die geplante Einfuhr argentinischen Fleisches nach Oesterreich beim Ministerpräsident lebhaften Protest durch eine Zuschrift eingelegt.

Kein Attentat, sondern Knabenunfall.

Wien, 20. September. (Preß-Tel.) Die Nachricht von einem Mordanschlag auf den Statthalter von Niederösterreich entspricht nicht den Tatsachen. Die amtliche Untersuchung hat festgestellt, daß das Automobil, in dem die Gemahlin des Statthalters mit ihrem Neffen saß, nicht von einer Revolverkugel, sondern von dem Geschoss eines Kanapulls getroffen wurde. Ein in der Nähe damit spielender Knabe hat aus reinem Mitleiden die kleine Bleikugel gegen das des Weges kommende Automobil geschleudert.

Eisenbahnkatastrophen.

Wien, 20. September. (P. T.-A.) Heute, gegen 2 Uhr nachts, stieß der aus Ponteiba kommende Schnellzug auf der Station Rottemann in Niederösterreich mit dem gestern abend vom Wiener Westbahnhof abgegangenen Schnellzug zusammen. Unter den Trümmern der Waggons wurden bisher 6 tote und 10 schwer verwundete Passagiere hervorgeholt. Es wird angenommen, daß sich unter den Trümmern noch mehr Passagiere befinden.

Nottemann, 20. September. (P. T.-A.) Um 2 Uhr 30 Minuten nachts erfolgte hier ein Zusammenstoß zweier Schnellzüge. 7 Personen wurden getötet; zwölf trugen schwere Brandwunden davon.

Lissabon, 20. September. (P. T.-A.) In der Nähe von Dporto entgleiste heute ein Passagierzug. 100 Personen wurden verunglückt.

Eine Metallwarenfabrik abgebrannt.

Budweis, 20. September. (Preß-Tel.) Die Metallwarenfabrik von Allmann u. Sohn ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden beläuft sich auf über eine Viertel Million Kronen. Man vermutet Brandstiftung.

Tödlicher Automobilunfall eines Pariser Bankiers.

Paris, 20. September. Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich gestern auf der Chaussee Melun nach Meusaint. Der bekannte Pariser Bankier Gutmann hatte den Tag mit seiner Familie in Fontainebleau zugebracht und kehrte nun nach Paris zurück. Durch eine noch ungeklärte Ursache wurde sein Automobil plötzlich in schneller Fahrt gegen einen Baum geschleudert, wo es zerstückelte. Gutmann erlitt einen dreifachen Beinbruch und starb bald darauf im Spital. Seine Frau erlitt Arm- und Beinbrüche und liegt in ihrer Wohnung in der Avenue Henri Martin in Paris schwer darnieder. Die anderen Insassen des Automobils kamen mit leichten Verletzungen davon.

Eine ganze Redaktion verhaftet.

Paris, 20. September. Aus Buenos Aires kommt die Nachricht von der Verhaftung sämtlicher Redakteure des Tagesblattes Republica wegen Teilnahme an einem gegen den Präsidenten der argentinischen Republik gerichteten Mordanschlag. Der Präsident befindet sich zurzeit in Chile. Es heißt, daß der Präsident vor der Rückkehr nach Argentinien aus dem Wege geräumt werden solle. Die Tageszeitung Republica gehört der sogenannten jugradikalen Richtung an, die für die Präsidentschaft der argentinischen Republik einen anderen Kandidaten in Bereitschaft hält.

Das Wettrennen Nemis-Paris.

Paris, 20. September. (Preß-Tel.) Gestern fand das Wettrennen von Reims nach Paris über Evrigny statt. Den ersten Preis gewann Louis Orphex, der am Sonnabend abend 9 42 Uhr in Reims aufgebroschen war und den Rhein-Marne Kanal hindurch, dem Marnefluß abwärts gestern nachmittag 3 24 Uhr in Paris am Ziel ankam. Er hat die 168 Kilometer in 17 Stunden, 42 Min. durchquert. Zweiter von den 75 in Reims gestarteten Preisbewerbern wurde Tibot mit 18 Stunden 38 Min.

Chinesische Schlachtschiffbestellungen in Amerika.

London, 20. September. Von New-York wird eine chinesische Meldung des New-York American telegraphiert, nach der Charles M. Schwab, der Besitzer der Bethlehem-Union-Werke in San Francisco, von der chinesischen Regierung der Auftrag zum Bau mehrerer Schlachtschiffe erhalten hat. Die Kontrakte sollen jedoch erst in San Francisco unterzeichnet werden, wo heute die chinesische Marinekommission unter Führung des Briten Vlai-Schun eingetroffen ist.

London, 20. September. (P. T.-A.) Von 12,000 Bergarbeitern, die gestern beschloffen, in den Ausstand zu treten, lehren morgen 9000 zur Arbeit zurück, da in einer späteren Versammlung beschloffen wurde, die vom Gesetze vorgeschriebene Frist bei Niederlegung der Arbeit einzuhalten.

In Abertiller streiken 4000 Bergarbeiter.

Ausperrung im englischen Baumwollgewerbe.

Manchester, 20. September. (P. T.-A.) Auf der Versammlung der Mitglieder des Verbandes der Baumwollspinnereibesitzer wurde der Beschluß gefaßt, am 1. Oktober d. J. sämtliche Fabriken der Verbandsangehörigen zu schließen, falls bis zu dieser Frist der durch die Arbeiter in Oldham hervorgerufene Konflikt nicht beigelegt sein sollte. Durch diesen Beschluß des Verbandes werden mehr als 100,000 Arbeiter ausgesperrt.

(Bral. unser Spezialtelegramm in der gestrigen Abendausgabe. D. Red.)

Auflösung der griechischen Nationalversammlung.

Athen, 20. September. (Preß-Tel.) Es verlautet, daß im Falle erneuer Krawalle in der Nationalversammlung König Georg diese durch ein Dekret auflösen gedenkt.

Die Bestechungsgelder der Metropolitan Street Railway.

New-York, 20. September. (Preß-Tel.) Die Metropolitan Street Railway Co. hat Jahre hindurch Kommunal- und Staatspolitikern große Bestechungsgelder bezahlt, die sie ihnen durch das Bankhaus Ellingwood & Gunningham überweisen ließ. Die jüngsten Untersuchungen haben festgestellt, daß bereits im Jahre 1903 das Kongreßmitglied Georg R. Malby 100 Dollars für „Interessenvertretung“ erhielt. Damals war Malby auch Senator. Der frühere Präsident der Metropolitan Gesellschaft, H. Breeland hat gestanden, daß die Bestechungsgelder nicht „einseitig“ verteilt wurden, sondern daß man Politiker aller Richtungen berücksichtigte, um gegebenenfalls auch vom Gegner Vorteile erlangen zu können.

General Estradas Regierungsprogramm.

Washington, 20. September. (Preß-Tel.) Nach einem Telegramm aus Managua hat General Estrada in einem Regierungsprogramm die von ihm geplante Organisation der Landesverwaltung dargelegt. Die Hauptformen bewegen sich auf richterlichem Gebiet. Ein Oberster Gerichtshof soll in Managua geschaffen werden, als dessen Vorinstanzen drei Appellationsgerichte zu gelten haben. Die Unverletzlichkeit des persönlichen Eigentums, Brief- und Telegramm-Gehemnis wird garantiert. Pressefreiheit sowie richterliche Untersuchung in jedem Anklagefall wird zugesichert. Die Todesstrafe und ebenso die bisher üblichen Foltern und körperlichen Züchtigungen sollen verschwinden.

Cholera.

Petersburg, 20. September. (P. T.-A.) Im Laufe der letzten 24 Stunden sind in der Residenz an der Cholera 47 Personen erkrankt und 10 gestorben. In Behandlung verblieben noch 582 Kranke.

Budapest, 19. September. (Preß-Tel.) Professor Preis, der durch bakteriologische Untersuchung festgestellt hat, daß in Managua die Donau auf weite Strecken hin cholerainfiziert ist, erklärt jetzt, daß der eigentliche Herd der Seuche bei Mohacs liegt. Die dortigen Kohlengruben und die zahlreich Arbeiterchaft seien infiziert. Die Verschleppung der Cholera donauauf- und donauabwärts erfolgt durch die Heizer der Dampfer und Schleppdampfer, die mit den Kohlenarbeitern und Kohlenfrachtern in Berührung kommen. In der Stadt Mohacs sind erst in den letzten 24 Stunden vier Personen an der Cholera erkrankt und zwei gestorben. Professor Preis erhebt gegen die ungarischen Behörden den schweren Vorwurf, daß sie von der Seuche und höchst wahrscheinlich auch von dem Herde gewußt, die Fälle aber eine Zeit lang verheimlicht und dadurch begünstigt haben.

Cernowitz, 19. September. (Preß-Tel.) Die bulwinisch-rumänische Grenze ist durch einen Truppenkorps für den Personen- und Frachtverkehr vollkommen gesperrt, um ein Verschleppen der Cholera zu verhindern. Die hiesigen Handelskreise haben sich telegraphisch an die rumänische Regierung und an die hiesige Landesregierung gewendet, um eine Aufhebung dieser strengen Maßregeln zu bewirken, da durch sie jeglicher Handel lahmgelegt wird.

Rom, 20. September. (P. T.-A.) In Apulien sind in den letzten 24 Stunden 5 Choleraerkrankungen und 4 Todesfälle registriert worden.

Konstantinopel, 20. September. (P. T.-A.) Hier wurde eine Choleraerkrankung mit tödlichem Ausgange festgestellt.

Konstantinopel, 20. September. (P. T.-A.) In Erzerum und Umgegend erkrankten an der Cholera im Laufe der beiden letzten Tage dreißig Personen, von denen 24 starben.

Börsenberichte. der „Neuen Vöcker Zeitung“ St. Petersburg, den 20. September.

Tendenzen: Fonds ruhig; im allgemeinen standhaft; Bruttohypotheken fest, aufsteigend; Diskontenwerte nach flüchtigem Beginn gegen Ende besser; Prämienlose schwächer.

Table with exchange rates for London, Paris, Berlin, and other cities. Columns include 'Wechselkurs', 'gestern', and 'heute'.

Table with bond prices for various states and municipalities. Columns include 'Staatsschuld', 'Innere Staatsanl.', 'Russ. Staatsanl.', etc.

Table with bank shares for various banks like 'Wolga-Kamer Bank', 'Russ. Bank für ausw. Handel', etc.

Table with shares of various industrial and commercial companies like 'Metallurgische Industrie-Gesellschaft', 'Metallurgische Fabrik', etc.

Ausländische Börsen.

Berlin, den 20. September.

Table with Berlin market data including 'Auszahlungen auf St. Petersburg', 'Wechselkurs auf 8 Tage', etc.

Paris.

Table with Paris market data including 'Auszahl. a. Petersb. Minimalpreis', 'Maximalpreis', etc.

London.

Table with London market data including '5% Russ. Anleihe 1906', '4% Neue Russ. Anleihe 1909', etc.

Teatr Popularny pod dyrekcją p. A. MIELEWSKIEGO. Dziś, w środę, dnia 21-go Września 1910 r. Eli Makower. E. Orzeszkowej.

Teatr Polski pod dyrekcją A. ZELWEROWICZA. Cegielniana 63. Dziś w środę, dnia 21-go Września 1910 r. Damy i huzary. Komedja w 5 aktach Aleksandra hr. Fredro.

Großes Theater. Direction J. G. Sandberg. Mittwoch, den 27. September 1910: Zur Aufführung gelangt: Die zwei Lanoim (Dyrette).

Fierarzt 8916 M. KIELKIEWICZ, ließ sich, nach im Auslande absolvierten Studien, dauernd in Loda, Solna-Strasse Nr. 7, Wohnung 7 nieder und empfängt Patienten von 8 bis 2 Uhr mittags. Erteilt Pierdekäufern Ratsschlüge.

I. Christliche Heilanstalt für Zahn- und Mund-Krankheiten jetzt Petrikauerstrasse 133. Zahnarzt G. Gutzmann. 648

Ein Wechsel - Dr. Rabinowicz. Ein goldenes Armband - Dr. Rabinowicz. Spezialarzt für Zahn-, Hals-, Ohren-, Sprachstörungen, etc.



## Danklagung.

Allen denen, die meinem unvergeßlichen Gatten, unserem teuren Vater, Bruder, Schwager und Onkel

# ERINNERT

die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere aber der ehrwürdigen Geistlichkeit: Herrn Pastor Gumbach und Herrn Pastor Dietrich für die trostreichen Worte in der Kirche und am Grabe, den Vertretern der verschiedenen Institutionen, der freiwilligen und der Leonhardt, Moeller und Girbardschen Fabrikfeuerwehr für die Aufrechterhaltung der Ordnung während des Leichenbegängnisses, den Arbeitern, Meistern und allen Mitarbeitern des Verstorbenen, die ihn auf ihren Schultern von der Kirche aus bis zum Grabe getragen haben, allen Gönnern, sowie für die zahlreichen Beileidsbezeugungen sagt hiermit ein herzliches „Bergelts Gott!“

## Die trauernde Familie.



Inländische Nachrichten.

St. Petersburg.

Der 5. internationale Synkologenkongress, unter dem Protektorat Seiner Majestät des Kaisers, wird am 9./22. September in St. Petersburg eröffnet.

In der Universität sind 1509 Prüfliche und 42 jüdische Studenten neu aufgenommen worden.

Der allrussische Kongress der Eisenbahnärzte, der am 15./28. September in Moskau stattfinden sollte, ist der Cholera wegen auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

Der Vöbhistentempel in Petersburg. Die „Nietich“ kratzt die rechten Blätter, die den heidnischen Tempel zu einem großartigen in die Augen fallenden Gebäude das Millionen kostet, aufgebaut hatten.

Auf der Kollschuhbahn in einer Gouvernementsstadt des Südens trug sich ein Ereignis zu am Boden der Ignorierung des Zirkulärs P. A. Stolypins über das Wesen des außerordentlichen und verklärten Schutzes.

und über die Tätigkeit der Behörden Bericht zu erstatten.

Der Fall Kuelshof u. a. Wegen Schändung der Kirche des Hl. Nikolai an der Grenze des Mosyrskischen Kreises im Gouvernement Winsk waren der 70jährige Adam Kuelshof, Schamborski, Schurlowski und die Brüder Urbantschil zu 5-15 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden.

Riga. Massentlassungen von Briefträgern sollen nach den „Mig. Neuest. Nachr.“ demnächst im Rigaer Hauptpostkontor stattfinden. Trotzdem diese Entlassungen „auf eigene Gesuche“ der Briefträger erfolgen, von denen die meisten einen langjährigen und tadellosen Dienst hinter sich haben, soll demnach später von den Briefträgern höhere Dankschwerde über die Entlassung geführt werden.

Simferopol. Vizegouverneur P. M. Massalski. Der Redakteur der Zeitung „Lawitschanin“ in Simferopol, D. W. Kolomizew, hat Herrn P. A. Stolypin eine umfangreiche Schrift überreicht, welche eine genaue Schilderung der anekdotenhaften Streiche des Vizegouverneurs von Taurien, P. M. Massalski, enthält.

Die Vorstadt Krawkas wird in der Russl. Slowo charakterisiert. Sie zieht sich langgestreckt an der Wolga etwa 1 1/2 Werst hin und ist etwa eine halbe Werst breit.

Wendenscher Kreis. (Vieland.) Be-affinierter Raubüberfall. Am 2./15. September wurde, wie man der „Mig. Ztg.“ schreibt, im Walde in der Nähe des Gutes Marzen von zwei Unbekannten, die mit Jagdflinten bewaffnet waren, ein Einkassierer der Kronmonopolen überfallen und unter Drohungen um 940 Rbl. beraubt.

Der Friedberger Bombenwerfer.

Frankfurt a. M., 20. September.

Der am Sonnabend in Barmen verhaftete Friedberger Bombenwerfer Werner kam gestern Abend in Begleitung eines Barmener Kriminalkommissars in Gießen an und wurde durch einen Gießener Kriminalkommissar und zwei Gendarmen am Bahnhof empfangen.

Neues aus aller Welt.

Wellmanns geplante Luftreise von Amerika nach Europa. Nach einer aus New-York in Richmond eingetroffenen Depesche, beabsichtigt Walter Wellmann am Dienstag mit seinem Luftballon „America“ aus Atlantic City in New-York nach Europa abzufahren.

Panik auf der Münchener Trabrennbahn. Bei dem internationalen Trabreiten am Sonntag, das aus Anlaß des Jubiläums-Oktobersfestes auf der Theresienwiese bei München stattfand, ereignete sich ein schwerer Unfall.

Eisenbahnunfall in Paris. Der Maschinenführer des Zuges, der, wie bereits gemeldet, aus Dieppe mit den Postwagen aus England auf dem Pariser St. Lazare-Bahnhof eintraf, wollte bei der Einfahrt in den Bahnhof die Bremsvorrichtung nach Vorschrift gebrauchen.

HERZENBERG & RAPPEPORT 15 PETRIKAUER 15

TELEPHON № 15-02.

TELEPHON № 15-02.

Teppiche, Läufer, Tisch-Decken, Divandeen, Portieren, Gardinen und Stores. Diverse Qualitäten! Reiche Auswahl!

Karl Goeppert Lodz. empfiehlt für die Saison Cylinder-Hüte, Chapeaux-Clagues, Filz-Hüte, Zuch- und Seiden-Mützen, Sport-Mützen.

Ein gebrauchtes Harmonium u. möglichem Breie abzugeben. Wulganstraße 222, Wofn. 29.

Moderne amerikanische Kontor-Möbel stets auf Lager bei R. Ritter, Optisches und Chirurgisches Geschäft. Petrikauer Strasse 85. Telefon Nr. 14-39.

„Migreno-Nervosin“ 9 Rbl. 15000. sind auf erste Nummer der Hypothek nach der Auktion des Kredit-Bereichs auf ein hohes Immobilien zu verpfänden.

Dr. Emmers'che Sanatorium B. Baden, geg. 1890. Nerven, Morphe etc. Alkohol-Kranke, Mild Form d. Morph.-Entz. Zwangl. ohn. Spritze. Alkoh.-Entz. u. erp. Verlahr. Prosp. kostent. Bes. u. dir. Arzt Dr. M. Meyer.



# Nachricht.

Am 20. d. Mis. verstarb unser allverehrter Chef Herr

# David Cohn.

In dem Verstorbenen haben wir einen lieben, stets väterlich um uns besorgten Berater und wohlwollenden Vorgesetzten verloren, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

## Die Angestellten der Firma D. Cohn.

9980

### Restaurant MEISTERHAUS.

Von Mittwoch, d. 21. Täglich Konzert  
September cr. ab:  
einer bestrenommierten Damen-Kapelle,  
Hochachtungsvoll A. Röhme.

9908

### Kurpension Peuker

Meran, Süd-Tirol, Andreastr. 21a.  
Komfortabel eingerichtetes Haus in zentraler Lage. Vorzügliche Verpflegung.  
Mäßige Preise. Polnische, russische, deutsche u. französische Konversation.  
8642 Franz Weikert, Besitzer.

### Diagnostisches Röntgen-Kabinett,

unter Leitung von **Dr. Bolesław Kon** ist eröffnet.  
**Zachodnia 72**, Sprechst. von 9-11  
und 3-7 abends.

### Görlitz. Feyerabendische staatl. konz. Vorberufungsanstalt.

Vorzügl. Pensionat; Vorbereitung f. Einj.,  
Fährlich-, Abitur-, Ex. u. alle Klassen höherer Lehranst. Zahlr.  
Empf.: allz. Erfolge; kleine Kurse; Prosp. 3008

### MERAN HABSBURGERHOF

1. RANGES. 2 MINUTEN VOM BAHNHOF. BEVORZUGTE LAGE.  
MODERNISIERTE COMFORT. FREISE MÄSSIG. RESTAURANT. PROSPEKT.

### Wirt. Chauffeur-Fachschule Stuttgart

Gilber-Strasse Nr. 62. 10293  
anerkannt leistungsfähigste Anstalt der Welt, bildet  
Leute jed. Stand. (auch ohne jede Vorbildung) zu tücht.  
Chauffeuren aus. Eintritt jederzeit, Prospekte gratis

### Professor Stanislaw Faube

eröffnet neben der Violinspiel, Kurse für weniger vor-  
Meisterklasse für geschrittene Schüler und  
Schülerinnen. Średnia № 55. Sprechst. von 10-11 u. 7-8.

### Haben Sie

sich schon von der Vorzüglichkeit meiner Schuhwaren  
überzeugt? Wenn nicht, so machen Sie doch einmal  
einen Versuch und Sie werden sicherlich mein stän-  
diger Kunde werden.

### M. Feiertag,

Schuhwaren-Magazin,  
Zawadzkastrasse Nr. 1 (Scheiblers Neubau).

### Gesellschaft Gegenseitigen Kredits in Baluty

bei Lodz, Zgierskastrasse Nr. 64,  
erledigt folgende statutenmäßige Bankoperationen:

- a) Diskontiert für Mitglieder der Gesellschaft Handelswechsel; b) Erteilt den Mitgliedern der Gesellschaft Darlehen gegen staatliche Wechselpapiere als Pfand; c) Bewerbstellt den Kauf und Verkauf von Staatspapieren; d) Zinssattelt Wechsel, ausgelassene Papiere und Coupons; e) Stellt Checks auf Rußland und das Ausland aus; f) Nimmt Geldeinlagen seitens der Mitglieder der Gesellschaft und von fremden Personen auf und zahlt 4%-6%; g) Diskontiert 5% russische Prämienanleihen gegen Amortisation. Das Bureau ist geöffnet an Werktagen von 10 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags. 1031

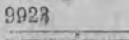
### Gesucht

### Gehilfe zur Korrespondenz

und Buchführung zu baldigem Eintritt, Christ, Alter 28-30  
Jahre, mit Kenntnis der drei Landessprachen.  
Offerten unt. W. Z. 80\* an die Central-Annoncen-  
Exped. L. & E. Metzler & Co. in Warschau. 9676

### Verein deutschsprachender Meister und Arbeiter.

Sonntag, den 25. September a. e. von 2 Uhr nachmitt.  
ab, findet im eigenen Vereinslokal, Dlugoska Nr. 105 die  
**Halbjährige Generalversammlung**  
statt, wozu sämtliche Mitglieder gebeten werden, recht zahlreich  
zu erscheinen, da wichtige Angelegenheiten auf der Tagesordnung  
stehen. — Die Generalversammlung findet ohne Rücksicht auf  
die Zahl der erschienenen Mitglieder statt.  
Der Vorstand.



9923  
Telephon Nr. 374.

Begr. 1894.  
**Handels-Auskunftei ADOLF B. ROSENTHAL,**  
Auskünfte, Adressen,  
Agenten-Nachweis. Króška 12. 9985



**Schönheit ist eine Macht!**  
Gegen Commerciproffen, Blasen,  
Geschwüre, trockene und  
naße Flechten, Substanz u.  
jeglicher Art Hautausschlag gibt  
es eine Menge verschiedener  
Mittel, jedoch erfolgreich wir-  
kende äußerst wenig. Wer in  
den Besitz eines solchen wirksamen  
kosmetischen Heilmittels gelangen will, der verlange die allge-  
mein verbreitete und von ärztlichen Autoritäten anerkannte  
**Seife des Pfarrers Kneipp**  
mit dem echten Ölöl und der besten bräunlichen Unterseife des Hochadeligen.  
Ohne diese Unterseife — Heilmittel. In 40 Kop. per Stück verkaufen alle  
7832 Apotheken, Drogerien, Parfümerien,  
Vertreter: M. Niedzwiedz, Werschau, Bydgoska 6. 9987

### Schreibmaschinenbureau

von **J. M. Dubowski, Petrikauer-**  
Strasse 64.  
Selt vielen Jahren bestens renommirt. — Polnische, russische,  
deutsche, französische und englische Maschinen, Reparaturen, Dreiecke und  
Aufsätze werden pünktlich und reell ausgefertigt.  
Schüler für Maschinenschreibe werden gegen mäßige  
Honorierung aufgenommen. Dictionen gelehrt. 944

### Kommis,

(Kolonialwarenbranche), junger Mann von 18-20 Jahren, der die drei Lan-  
desprachen und gut rechnen kann, wird gesucht. Näheres bei M. Bernann,  
Petrikauerstrasse Nr. 59. 9826

### Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, der drei Landessprachen in Wort und Schrift mäch-  
tig, zum sofortigen Eintritt gesucht. Eigenhändige Offerten sub „H. S. 200“ an  
die Expedition der Neuen Loder Zeitung. 9917

### 25-letnia polka inteligentna, sympatyczna, prosí o zajęcie

**gospodyni w cukierni,**  
zna meldunki, do lombardu, redakcyi pisma, charakter pisma biegly,  
czytelny, włada rosyjskim. Chętnie przyjmie posadę w Rosyl. Łas-  
kawo oferty: Aleksandrów-pograniczny F. GERTZ. 9750

### Lehrerin,

welche einen Knaben Unterricht in der  
französischen Sprache erteilen möchte,  
wird gesucht. Gest. Off. unter „W. Z.“  
an die Exp. d. Ptz. erbeten. 9784

### Verkäuferin

der Landessprachen mächtig, wird zum  
sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber-  
innen müssen schon als solche im  
Restaurant oder Konditorei tätig ge-  
wesen sein. Wo? sagt die Expedition  
dieses Blattes. 9885

### Ein Ladenfräulein,

der Landessprachen mächtig sowie im  
Rechnen gut bewandert, für eine Bäck-  
erei gesucht. Näheres Gogolinianstr.  
Nr. 67. 9882

### Ein tüchtiger Eisendreher

der auch Schlosserarbeiten verrichten  
kann, wird per sofort gesucht. Schütz &  
Fuchs, Sebnitzstrasse 129. 9931

### „Urania“

Neues Programm u. 16.—30. d. M.

**The Behrwalz**, englische Equi-  
libristen

**Listers Debary**, eigentümliche  
Tänzerinnen.

**Mlle Camaro**, ausgezeichnete  
türkische Schauerin.

**Kleinrussische Truppe**, 9  
Damen und 2 Herren, Gesang und  
Tanz.

**Mizzi Seiders**, Wiener  
Soubrette.

**Mlle Tilly**, internationale  
Soubrette.

**The original Siabrot-  
ters**, eigentümliche Musiker und  
Tänzer.

**Duo Felicia**, polnische Duet-  
t mit einanderartigen Vorträgen.

**Les 4 Lieviers**, großartige  
Equilibristen auf doppeltem Drahtseil.

**Bratkiewicz**, polnischer Humo-  
rist vom Barock- und Karikaturabart  
„Kadist“

**Urania-Bio**, Neue Bildererle-  
is in Farben. 9521

### Tüchtiger Schlosser.

der längere Zeit als Dampfseil-Auf-  
seher tätig war, der russischen,  
deutschen und polnischen Sprache in Wort  
und Schrift mächtig, sucht Stellung. Gest.  
Off. unter „Anfänger“ an die Exped.  
dieses Blattes erbeten. 9878

### Näherinnen

für Damen- und Herrenkleider können sich melden  
Nauer Ring Nr. 5, B. 6. 9757

**Es wurden folgende 3 Wechsel  
verloren:**

- 1) 1 Wechsel auf 100 Rubl., Aussteller  
L. Rab, Klein, an die Ordre Schmut  
Dwanmann, zahlbar am 25. Septem-  
ber a. St.; 2) 1 Wechsel auf 100  
200, Aussteller L. Rab, Klein, an die  
Ordre Schmut Dwanmann, zahlbar  
am 25. November a. St.; 3) 1 Wechsel  
auf 100 Rubl., Aussteller L. Rab, Klein,  
an die Ordre Schmut Dwanmann zahl-  
bar am 1. Dezember a. St. Dieselben  
werden hiermit für ungültig erklärt,  
und sind gegen Belohnung bei W. Mon-  
scheu, Poludniowa 29, abzugeben.  
9925 Samuel Dwanmann.

### Zabłakaj się chart.

Jest do odebrania przy ul. Długiej  
Nr 81 za zwrotnem kosztów, wyna-  
grozieniem. 9887

### Dr. L. Klatschkin,

Syphilitis, venerische und  
Pantfrankheiten. 521  
Koukankinnerstrasse Nr. 11

Sprechstunden von 8-11 mittags, von  
6-8 abends. Damen von 4-6 Uhr.

Waffen 8670

### S. Kaiser,

Schüler von Prof. Dr. Zabładowski  
in Berlin. Lodz Zawadzkastr. Nr. 27.  
Sprechstunden: von 3-5 Uhr nachm.



**Christlicher Kommissverein**  
zur geg. Unterstützung in Lodz

Mittwoch, den 21. ds., 9 Uhr abends:  
**Ballotage-Sitzung**  
wozu die Herren Mitglieder höf. ein-  
geladen werden. Der Vorstand.

### Zu verkaufen:

Spezialzimmer u. Doppelzimmer,  
großer schwarzer Spiegel, Kristall-  
Gaslampe, Gobelins u. Wäpche-  
Schrank, Kurwis, Tafeluhr, Nr. 38

### Dr. L. Prybalski

Spezialist für Haut, Haar, Vene-  
rische (Syphilitis), Gynärgorga-  
nkrankheiten u. Männerchwäche,  
Poludniowa-Strasse Nr. 2.  
Sprechstunden von 8-11 vorm. und von  
6-8 Uhr abends, für Damen von 5  
bis 6 Uhr abends. 10516

### Dr. Perlis

ist zurückgekehrt. 9876

### Dr. LEYBERG

a. mehrjähriger Arzt d. Wiener  
Kliniken, ordiniert als Spezialarzt  
für venerische, Geschlechts- und  
Hautkrankheiten.

Sprechstunden täglich u. 8-12; 5-7,  
Damen 12-1. Sonn- und Feiertag  
nicht vorrüttig. 4860

Krutka-Strasse Nr. 5.

### Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut, Geschlechts-  
venerische und Hautkrankheiten.  
Krutkastrasse Nr. 4.

Sprechstunden: täglich von 8-2 mitt.  
und von 5-9 Uhr abends; für Damen  
besonders Wartezimmer. 4823

### Zurückgekehrt

### Dr. M. SILBERSTROM

Gogoliniana-Strasse Nr. 36.  
(Laboratorium). 9910

### Wohnungs-Angebote

Verschiedene  
**Fabriklokalkitäten**  
mit Dampf u. elektrischer Kraft,  
und vom 15. Dezember 1910 **zu ver-  
mieten.** Näheres Wielna-  
Strasse Nr. 1,  
Wohnung Nr. 10. 9956

### Eine Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern u. Küche  
zu vermieten für 8 Stunden deutscher  
Konversation insbesondere von 8-10  
Uhr abends. Näheres Wulganstr.  
Strasse 129, B. 9. 9882

### Für eine deutsche Dame

ist ein großes, schön möbl. Zimmer  
zu vermieten für 8 Stunden deutscher  
Konversation insbesondere von 8-10  
Uhr abends. Näheres Wulganstr.  
Strasse 129, B. 9. 9882

### Frontzimmer

mit separatem Eingang zu vermieten vom  
14. Oktober. Zawadzka 8, Wohnung 4.

### Wohnungs-Gesuche

Gesucht  
vom 1. Oct. — 1. Nov. 2 oder 3  
Zimmer, sonnig und ruhig, mit Küche  
und Bequemlichkeiten, im Zentrum von  
Lodz bis Wulganstr. Offerten unter  
D. S. R. an die Exp. d. Z. 9768